



Prof. Dr. med. Werner Kauer
Arzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie,
Proktologie und Notfallmedizin

Praxis für Chirurgie, Endoskopie
und Proktologie
Ledererstr. 4 (Eingang Böhmlerpassage)
80331 München

Tel: 089 225350
Fax: 089 2285377
info@prof-kauer.de
www.prof-kauer.de

Öffnungszeiten:

Mo 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Di 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr
Mi 7:15 – 13:00 Uhr
Do 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Fr 7:15 – 13:00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung



chirurgie



endoskopie



proktologie

PROF. DR. MED. WERNER KAUER



Ihre Zufriedenheit ist unsere Motivation!

REIZDARM – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Leiden Sie häufiger unter krampfartigen Bauchschmerzen, Völlegefühl, Blähungen und Durchfall oder Verstopfung? Dann kann es sein, dass Sie unter einem Reizdarm leiden.

Was ist ein Reizdarm?

Der Reizdarm ist eine der häufigsten Magen-Darm-Erkrankungen in Deutschland. Jeder fünfte Deutsche leidet über einen längeren Zeitraum unter den typischen Symptomen. Bei dem einen tritt nur eins der oben genannten Symptome auf, bei anderen alle, entweder abwechselnd oder auch gleichzeitig.

Frauen sind doppelt so häufig betroffen wie Männer.

Wie kommt es zu einem Reizdarm?

Die genauen Ursachen für einen Reizdarm sind bis heute noch nicht konkret bekannt, jedoch gibt es zahlreiche Vermutungen. Als Auslöser der Symptomatik werden nachfolgende Störungen beobachtet und angenommen.

▶ Erhöhte Durchlässigkeit der Darmschleimhaut

Es konnte festgestellt werden, dass die Durchlässigkeit (Permeabilität) des Darms bei Patienten mit Reizdarm erhöht ist, somit können leichter Krankheitserreger oder Fremdstoffe in die Darmschleimhaut eindringen und die Beschwerden auslösen.

▶ Erhöhte Abwehrtätigkeit in der Darmschleimhaut

In Gewebeprobe der Darmschleimhaut betroffener Menschen kann eine erhöhte Abwehrtätigkeit (Immunaktivität) festgestellt werden. So werden in der Schleimhaut vermehrt Abwehrezellen des Immunsystems und deren Botenstoffe nachgewiesen.

▶ Entzündungen des Magen-Darm-Trakts

Mehrere Studien belegen, dass ein Reizdarm die Folge von Magen-Darm-Entzündungen sein kann. Allerdings führt lange nicht jede Entzündung automatisch zu einem Reizdarm. Wenn dies die Ursache des Reizdarms ist, entwickeln die Patienten oft Durchfälle.

▶ Gestörte Darmbeweglichkeit

Es wird außerdem vermutet, dass die Darmwand Betroffener besonders auf Dehnungsreize durch die Nahrung reagiert. Wird der Darm durch die Nahrung stark gedehnt, kann es sein, dass die Darmmuskulatur fehlerhafte Anweisungen an das Nervensystem weiter gibt. Als Folge ziehen sich die Muskeln zu schnell, zu langsam oder im falschen Moment zusammen, oder sie entspannen sich nicht mehr richtig. Dadurch kann es passieren, dass der Nahrungsbrei zu schnell transportiert wird und somit im Dickdarm nicht genügend Wasser entzogen wird und Durchfall entsteht. Bewegt sich die Muskulatur zu langsam, kann eine Verstopfung entstehen. Reizdarmkrämpfe entstehen, wenn sich die Muskeln zu stark und zu lange zusammenziehen oder gar nicht mehr richtig entspannen.

▶ Stress

In Stressreaktionen kommt es zu einer gesteigerten Magensaftproduktion, zu gesteigerten Darmbewegungen und zu einer Veränderung der lokalen Abwehrtätigkeit im Darm. Allerdings reagieren Menschen höchst unterschiedlich auf Stress.

Wie kann meine Ursache festgestellt werden?

Die Diagnose „Reizdarm“ ist eine sogenannte Ausschlussdiagnose. Das bedeutet, dass zunächst andere Ursachen für die Beschwerden ausgeschlossen werden müssen. Chronische Darmerkrankungen, Milchzuckerunverträglichkeiten, Magen-Darm-Infektionen oder auch Darmkrebs können ähnliche Symptome verursachen und müssen ausgeschlossen werden.

Zudem könnten folgende Fragen zur Beurteilung wichtig sein:

- Haben Sie mehr Durchfall oder Verstopfung?
- Wo genau haben Sie die Beschwerden und wann treten sie auf?
- Bemerken Sie die Symptome nach der Aufnahme von bestimmten Nahrungsmitteln?

Wir beraten Sie gerne und individuell bei uns in der Praxis.

Was hilft bei Reizdarm?

Die Wirksamkeit der Reizdarmbehandlung ist so individuell wie die Auslöser der Erkrankung. Wir finden gemeinsam mit Ihnen die für Sie wirksamste Behandlungsstrategie heraus.